

**Schulinterner Lehrplan
Gymnasium – Sekundarstufe I (G9)**

Städtisches Gymnasium **Straelen**

Fach Deutsch-Kunst-Politik (DKP)

Fachschaft DKP, Stand 2023

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	2
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	7
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	19
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	19
2.4	Lehr- und Lernmittel	21
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	23
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	23

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Leitbild des Städtischen Gymnasiums Straelen

Präambel

Wir verstehen uns als eine Schulgemeinschaft, die von Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen sowie allen Mitarbeiter*innen vertrauensvoll und in gegenseitiger Wertschätzung miteinander gestaltet wird. Wichtig sind uns dabei Offenheit, gegenseitige Toleranz und die Akzeptanz der individuellen Persönlichkeit sowie die Übernahme von konkreter Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt.

Leitsatz 1

Wir schaffen für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft eine motivierende Lern- und Arbeitsatmosphäre.

Deshalb verwirklichen wir in unserem Schulalltag ein Zusammenleben nach klaren Regeln eines respektvollen Miteinanders, geprägt von Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, fördern wir die Fähigkeiten, Konflikte im Rahmen einer dialogischen Streitkultur zu bewältigen und gestalten das Schulleben sowie -gebäude attraktiv, damit wir uns gerne dort aufhalten.

Leitsatz 2

Wir beraten und fördern unsere Schüler*innen ihrer Persönlichkeit entsprechend.

Wir initiieren die Förderung und Entwicklung von Leistungen, ein ganzheitliches Lernen und geben vielfältige Hilfestellungen zur individuellen Bildungsplanung. Hierzu nutzen wir unsere auf die verschiedenen Jahrgangsstufen ausgerichteten Beratungs- und Förderkonzepte.

Leitsatz 3

Wir vermitteln unseren Schüler*innen fachliche, methodische, digitale und soziale Kompetenzen. Diese ermöglichen es ihnen eine qualifizierte Ausbildung oder ein Hochschulstudium zu absolvieren und sich in der sich stetig wandelnden Welt zurechtzufinden.

Wir arbeiten fächerübergreifend mit vielfältigen Methoden unter Verwendung analoger und digitaler Medien, um problemlösendes und vernetztes Denken sowie Medienkompetenz zu fördern. Dabei unterstützen uns auch verschiedene Institutionen und Partner an außerschulischen Lernorten.

Leitsatz 4

Wir gestalten interkulturelle Bildung und eröffnen unseren Schüler*innen somit die Möglichkeit zur Vorbereitung auf ein Leben in der globalisierten Welt.

Wir pflegen die internationale, europäische, insbesondere ~~europäische~~ ^{euregionale} Zusammenarbeit mit Partnerschulen in Form von Austauschprogrammen sowie internationale Projekte.

Leitsatz 5

Wir leben und arbeiten orientiert am Konzept der Nachhaltigkeit.

Wir streben eine allumfassende und fächerübergreifende Bildung im Sinne einer nachhaltigen und zukunftsgerichteten Entwicklung an. Dabei finden ökologische, ökonomische und soziale Aspekte sowie deren Verknüpfung eine besondere Berücksichtigung.

1.2 Rahmenbedingungen des schulischen Umfeldes

Das Städtische Gymnasium Straelen wurde 1992 gegründet und nahm 1993 den ersten Jahrgang 5 auf. Unsere Schule liegt im ländlichen Raum, nahe der niederländischen Grenze und ist Teil des „Schulcampus Straelen“, der neben unserem Gymnasium außerdem die Katharinen-Grundschule sowie die Sekundarschule beherbergt und damit alle möglichen Schullaufbahnen ermöglicht. Etliche unserer ca. 650 Schülerinnen und Schüler wohnen in der näheren oder sogar unmittelbaren Umgebung.

Das vorbildliche, moderne und gepflegte Schulgebäude ist großzügig und einladend, es verfügt über ausgezeichnet ausgestattete Räume in allen Fachbereichen. Das Schulgebäude wird geprägt von seiner zeitlosen Architektur und bietet durch seine großen Fensterfronten helle, freundliche und gut zu lüftende Klassenräume. Alle Unterrichtsräume verfügen dank unseres engagierten Schulträgers über moderne und zeitgemäße (Unterrichts-)Technik. Darüber hinaus bietet das Gymnasium ein äußerst ansprechendes Forum (Aula) mit idealer Technikausstattung für Veranstaltungen verschiedenster Art, aber auch eine vorbildlich mit digitalen und analogen Medien sowie ansprechendem Mobiliar ausgestattete Bibliothek und unterschiedlichen Bedarfen gerecht werdende Räumlichkeiten für die Pädagogische Übermittagsbetreuung (PÜB).

Die Stadt Straelen als Schulträger sorgt für eine ausgezeichnete Infrastruktur: Gebäudeausstattung und personelle Ausstattung sind weit überdurchschnittlich gut; es existiert ein Glasfaseranschluss inklusive WLAN, welches den Schülerinnen und Schülern gemäß unserer WLAN-Nutzungsordnung zur Verfügung steht. Seit dem Schuljahr 2022/23 stattet der Schulträger zudem alle Schüler*innen ab Jahrgang 7 mit zentral administrierten iPads inklusive Stift und Tastatur sowie einem Microsoft 365-Zugang aus.

Die Schule verfügt über eine moderne Aula für Schulkonzerte, Theateraufführungen und Schulfeiern. Die Verfügbarkeit eines solchen Raumes mit Musik- und Lichtenanlage, elektrisch steuerbarem Vorhang sowie Leinwand und Beamer ermöglicht die Umsetzung auch aufwendigerer Theaterstücke.

Die Fachräume des Fachs Kunst werden in DKP regelmäßig frequentiert, zum Teil findet der Unterricht komplett in diesen statt. Dadurch kann jederzeit auf die Ausstattung und das Material des Fachs zurückgegriffen werden.

Auch steht ein Technikraum mit einem Plotter zur Verfügung, welcher für Projekte (z.B. Re-/Upcycling von Mode) genutzt werden kann.

Unsere Schule ist Kooperationspartner der benachbarten Sekundarschule; die Zusammenarbeit soll Schülerinnen und Schülern der Sekundarschule einen sanften Übergang in die Oberstufe unserer Schule ermöglichen.

Zum schulischen Umfeld zählen Veranstaltungsorte, Exkursionsziele im Kreis Kleve, den angrenzenden Niederlanden mit dem Mittelzentrum Venlo und den benachbarten Kreisen, im

Ruhrgebiet und in den Großstädten Düsseldorf, Moers, diese sind für unsere Schülerinnen und Schüler mit öffentlichen Verkehrsmitteln oft nicht gut zu erreichen. Dem begegnet die Schule durch ein dichtes Fahrten-, Exkursionsprogramm, durch Thementage; die Finanzierung der Kosten für Bus und Bahn werden durch den Schulträger und den Förderverein der Schule unterstützt.

Die Stadt Straelen mit rd. 16.500 Einwohnern liegt zentral im Herzen der Euregio, einem der größten zusammenhängenden gartenbaulichen Produktionsgebiet Europas. Die überdurchschnittlich hohe Arbeitsplatzdichte resultiert aus einem breiten mittelständischen Unternehmensangebot im Einzelhandel, Gewerbe, Handwerk und Dienstleistung. Daher findet sich ein überdurchschnittlich gutes Angebot an Praktikumsstellen – auch für angehende Abiturienten - bereits in der Stadt.

1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe DKP das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der Urteilsbildung und Teilhabe an gesellschaftlichen und kulturellen Prozessen eine besondere Rolle. Auch die Bereiche der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung spielen in dem Fach eine zentrale Rolle.

Das Fach DKP leistet innerhalb des Fächerkanons durch thematische Schwerpunktsetzung einen besonderen Beitrag zu Persönlichkeitsentwicklung. Durch die Kombination aus literarischen, künstlerischen und politischen Themen erwerben die Schülerinnen und Schüler nicht nur ein allumfassendes kulturelles Wissen, sondern lernen auch, mit diesem reflektiert umzugehen und gesellschaftliche Prozesse wahrzunehmen und zu hinterfragen. Hierdurch werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, eine individuelle und verantwortungsvolle Haltung gegenüber kultureller Herkunft, religiöser Vorstellung, sexueller Ausrichtung und politischen Anschauungen sowie deren medialer und gesellschaftlicher Repräsentation in unserer demokratischen Gesellschaft zu entwickeln.

Auch die Übernahme konkreter Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt ist ein integraler Bestandteil der Zielsetzung des Unterrichts. So sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, gesellschaftliche Prozesse nicht nur zu hinterfragen, sondern auch ihre eigene Rolle in diesen Prozessen zu definieren und reflektiert zu agieren. Besonders in den Bereichen der sozialen Verantwortung und der Nachhaltigkeit im Zuge unserer globalisierten Gesellschaft versucht das Fach, Schülerinnen und Schüler zur Reflexion und zum Handeln zu bewegen.

Gefördert werden diese Kompetenzen u.a. auch durch fächerübergreifend angelegte Unterrichtsvorhaben sowie das Präventionskonzept der Schule. Die fächerübergreifende Arbeit ist durch die Beschaffenheit des Fachs dabei Grundlage und in seiner Natur angelegt, so dass immer die verschiedenen Dimensionen der drei Fächer in die Projekte hineinwirken und so verbunden werden. Außerdem kooperiert das Fach DKP häufig mit dem parallel

liegenden Wahlpflichtfach Bio+. Unterrichtsinhalte werden hier z.T. so gelegt, dass die verschiedenen Dimensionen von inhaltlichen Teilbereichen fächerübergreifend behandelt werden können.

Die Teilnahme an den oben beschriebenen kinder- und jugendkulturellen Angeboten der Stadt wird durch entsprechende Unterrichtsvorhaben initiiert und soll die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Vorrangiges Ziel bei den Schülerinnen und Schülern ist die Entwicklung eines reflektierten kulturellen und politischen Bewusstseins in einem sprachlich adäquaten Rahmen und die Herausbildung eines mündigen und aufgeklärten Menschen. Dieses dient zur politischen und gesellschaftlichen Partizipation an unserer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft und soll einen toleranten Umgang mit Alteritätserfahrung fördern. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, wertegebundene Verantwortung für die Gesellschaft in Anlehnung an die freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu übernehmen.

Auch ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine Rolle im Fachunterricht DKP durch die Heranführung an verschiedene Texte und eine reflektierte Medienanalyse-, -nutzung und -gestaltung. Hier wird auch der angemessene und normgerechte Umgang mit Sprache anvisiert. Das Fach unterstützt zudem die kommunikativen Fähigkeiten in verschiedenen Kommunikationssituationen durch praktische Erprobung, z.B. in szenischer Gestaltung. Auch die mediale Schulung ist dem Fach ein Anliegen.

Der projektorientierte Charakter des Fachs schafft eine motivierende und individuelle Lernatmosphäre, in der allen Lernenden freier Raum zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit im Rahmen von Unterrichtsinhalten gegeben wird, die nicht nur gesellschaftlich, sondern auch global relevant sind und die aktuellen Tendenzen der heutigen gesellschaftlichen Herausforderungen erfassen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Durch die besondere Beschaffenheit des Fachs DKP und der darin involvierten Lehrenden dient die Übersicht der allgemeinen Orientierung und kann nach individuellem (fachlichem) Schwerpunkt der Lehrkraft ausgestaltet werden. Die Inhalte können in beliebiger Reihenfolge behandelt werden und sich spiralcurricular wiederholen sowie sinnbildend miteinander verknüpft werden. Dies ist nötig, da viele Unterrichtsvorhaben jedes Jahr neu mit verschiedenen Stellen koordiniert werden müssen (z.B. Terminierung von Aufführungen, Koordination mit Bio+) und unterschiedliche (organisatorische) Rahmenbedingungen haben (z.B. Wetter, Verfügbarkeit von Räumen).

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Zur verbesserten Lesbarkeit werden die im Folgenden aufgezählten **übergeordneten Kompetenzerwartungen** in der Übersicht nur mit ihrer Abkürzung (z.B. SK 1) angegeben. Die angegebenen Kompetenzen dienen nur einer Orientierung und Schwerpunktsetzung und können bei Bedarf durch weitere ergänzt werden.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 1),
- analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 2),
- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (SK 3),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (SK 4),

- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (SK 5),
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Büchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 3),
- präsentieren in analoger und digitaler Form sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer Fragestellung (MK 4)
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 5),
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 1),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 2).

Rezeptionskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- können Absichten und Interessen von Gesprächsteilnehmern und Verfassern verschiedener Textsorten identifizieren (RK 1),
- reflektieren die Wirkung ihres kommunikativen Handels – auch in digitaler Kommunikation – und können Konsequenzen abschätzen (RK 2),
- können in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (RK 3),
- untersuchen erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung und der erzählerischen Vermittlung (RK 4),
- verfassen eigene Texte zu literarischen Texten (RK 5),
- beschreiben Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion (RK 6),
- können in literarischen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller und fiktiver Welten identifizieren (RK 7),
- können die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und schlüssig bewerten (RK 8),
- benennen Chancen und Risiken des interaktiven Internets und zeigen Konsequenzen auf (RK 9),
- analysieren audiovisuelle Texte und erläutern genretypische Gestaltungsmittel (RK 10),

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung (RK 11),
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen (RK 12),
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen (RK 13),
- beurteilen Gestaltung im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort (RK 14),
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -Beziehungen (RK 15),
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (RK 16),
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung (RK 17),
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip (RK 18),
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen (RK 19),
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension (RK 20),
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen (RK 21),
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten (RK 21),
- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung (RK 22),
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) (RK 23),
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (RK 24),
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen (RK 25),
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens (RK 26),
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen (RK 27),
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen (RK 28),
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen (RK 29),
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte (RK 30).

Produktionskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

Seite 9 von 26

- können relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte zielgerichtet einsetzen (PK 1),

- können ein Schreibziel aufgabenbezogen ableiten und benennen und eigenen Texte planen, verfassen und überarbeiten, auch mit Hilfe eines reflektierten Umgangs mit verschiedenen Quellen (PK 2),
- begründen und vertreten lösungsorientiert eigene Standpunkte situations- und adressatengerecht zu strittigen Fragen in Abgleich mit anderen Positionen (PK 3),
- formen Texte medial um (Vertonung / Verfilmung / szenisches Spiel) (PK 4),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen ein (PK 5),
- können Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (PK 6),
- begründen ihr eigenes Urteil über einen Sachverhalt und erläutern dieses in kommunikativen Zusammenhängen (PK 7),
- tragen Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel vor (PK 8),
- beteiligen sich an unterschiedlichen Gesprächsformen ergebnisorientiert (PK 9),
- setzen angeleitet komplexe Recherchestrategien ein (PK 10),
- können Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe erläutern (PK 11),
- untersuchen Rollenanforderungen in Gesprächsformen und übernehmen verschiedene Rollen (PK 12),
- planen auf der Grundlage von Texten mediale Produkte und setzen diese um (PK 13),
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination, bezogen auf einen Leitgedanken / eine gestalterische Fragestellung (PK 14),
- erproben experimentell die Möglichkeit digitaler Techniken und Ausdrucksformen (PK 15),
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte (PK 16),
- gestalten Bilder funktionsbedingten auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhängen (PK 17),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (PK 18),
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (PK 19),
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion) (PK 20),
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte (PK 21),
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge (PK 22),
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip (PK 23),
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen (PK 24),
- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-

- Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung) (PK 25),
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen (PK 26),
 - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen (PK 27)
 - entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte (PK 28),
 - setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (PK 29),
 - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge (PK 30),
 - erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion) (PK 31),
 - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten (PK 32),
 - können Darstellungsformen und -verfahren zur kreativen Gestaltung unterscheiden, erproben und individuell ausgestalten (PK 33),
 - bringen eigene Ideen in kreative Arbeitsprozesse ein und vertreten sie begründet (PK 34),
 - realisieren verschiedene Aufgaben bei der Produktion verantwortlich und nach Absprachen (PK 35),
 - setzen Improvisationen für die Entwicklung von Spielszenen ein (PK 36)
 - variieren körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch und wenden sie rollenbezogen an (PK 37),
 - ermitteln theatrale Gestaltungsmittel für die Umsetzung von Texten und setzen diese funktional ein (PK 38),
 - können die Wirkung von Kostümen, Requisiten, Bühnenbild, Licht, akustischen Mitteln (Musik, Geräusche, Stille) und medialen Einspielungen für eine Theaterproduktion beschreiben und einschätzen sowie funktional für das eigene Produkt einsetzen (PK 39),
 - können in gemeinsamer Arbeit eine öffentliche Theateraufführung planen, organisieren und durchführen (PK 40),
 - richten ihr Produkt adressatengerecht aus und präsentieren es öffentlich als Beitrag zur Schulkultur (PK 41),
 - können ihre eigenen Stärken und Grenzen insbesondere im Bereich des Kreativ-Gestalterischen realistisch einschätzen und benennen (PK 42),
 - können die Entscheidung für ein Thema begründen und eine geeignete Präsentationsform wählen (PK 43),
 - können Einzelarbeitsschritte im Hinblick auf ihre Funktion für das Gelingen des geplanten Produkts beurteilen und ggf. modifizieren (PK 44).

Verbraucherbildung

Seite 11 von 26

Die Multiperspektivität des Faches DKP lässt für die Schülerinnen und Schüler erkennbar werden, wie sich menschliche Gesellschaften nicht nur kulturell ausdrücken, sondern auch, inwiefern Konsum in ihnen eine Rolle spielt. Dabei stehen Kunst und Literatur als kultureller Konsum auf der einen Seite, der alltägliche reale Konsum auf der anderen, politisch zu

sehenden Seite. Individuelle Konsumententscheidungen werden auf verschiedenen Ebenen thematisiert, so dass deren ökonomischen, sozialen und ökologischen Folgen thematisiert werden können. Damit wird ein Beitrag zur Förderung einer gegenwarts- und zukunftsorientierten Konsumkompetenz geleistet.

Diese Verbraucherbildung ist eingebettet in das Konzept einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (kurz: BNE). BNE-Aktivitäten sind integraler Bestandteil des Fachs DKP, da sich aus den verschiedenen Richtungen des Fachs diesem unsere moderne Welt beherrschendem Thema gewidmet werden kann. Dank seiner projektbasierten Struktur ist es möglich, nicht nur theoretisch zu Erkenntnisgewinnung zu gelangen, sondern diese auch praktisch umzusetzen. Vor allem die aktive Gestaltung nachhaltiger Projekte ist hier zu erwähnen. So kann durch das Fach Deutsch der gesellschaftliche Diskurs das Thema Nachhaltigkeit betreffend kontrovers beleuchtet werden, die daraus resultierenden ökologischen Folgen und deren politischen Auswirkungen im Bereich Politik analysiert werden und durch die haptische Handhabung des Faches Kunst in konkrete Ergebnisse umgeformt werden. Dieser Dreischritt ermöglicht nicht nur die Entwicklung und Förderung einer reflektierten Konsumkompetenz, sie bereitet auch praktisch auf die Herausforderungen in der zukünftigen Berufs- und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler vor.

Folgende **Ziele und Teilziele der Verbraucherbildung** finden dabei Berücksichtigung:

- Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums (Auswirkungen von Konsumententscheidungen, Konflikte, Wechselwirkungen zwischen Konsum, Produktion, Entwicklung und unserer globalen Welt) (VB 1)
- Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen (rechtliche Regelungen, individueller Einfluss auf Markt und Wirtschaft, Hindernisse bei der Durchsetzung von Verbraucherinteressen) (VB 2)
- Kriterien für Konsumententscheidungen (Produktqualität, Kosten / Nutzen, Prozesse der Herstellung) (VB 3)
- Auseinandersetzung mit Gestaltungsoptionen des Konsums (VB 4).

Dabei beleuchtet das Fach die Bereiche

- übergeordneter Bereich: Allgemeiner Konsum (Bedürfnisse, Lebensstil, Qualität und Nachhaltigkeit von Gütern) (B 1)
- Bereich B: Ernährung und Gesundheit (nachhaltige Landwirtschaft, gesunde Ernährung) (B 2)
- Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt (Medienwahrnehmung und -nutzung) (B 3)
- Bereich D: Leben, Wohnen und Mobilität (Trends, Mode, Energie- und Ressourceneffizienz, Klimaschutz) (B 4).

Ziele für nachhaltige Entwicklung

In der Agenda 2030 hat die UN am 25. September 2015 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung verabschiedet, die allen Menschen bis zum Jahr 2030 ein Leben in Würde sichern sollen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss jedoch jedes Individuum seinen Beitrag leisten. Der DKP-Unterricht nimmt diese Ziele in den Blick und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern so, individuell Verantwortung zu übernehmen.

Die 17 Ziele¹ (Z 1 – 17) sind:



¹ <https://17ziele.de/>

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 9 / 10
<p><u>Unterrichtsvorhaben I: VerbraucherInnen, Konsum und Nachhaltigkeit</u></p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p>SK 1 – 6</p> <p>MK 1 – 6</p> <p>UK 1 – 2</p> <p>RZ 1, 2, 6, 8 – 9, 11, 21, 23</p> <p>PK 3, 5, 7, 10 – 12</p> <p>VB 1 – 4</p> <p>B 1 – 4</p> <p>Z 1 – 3, 7 – 9, 11 – 16</p> <p>Inhaltsfelder: Wachstum und nachhaltige Entwicklung – Handeln als VerbraucherInnen – Nachhaltiges Wirtschaften in einer globalisierten Welt</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p><i>Wachstum und nachhaltige Entwicklung</i></p> <p>In diesem Inhaltsfeld werden die sozialen, politischen, ökonomischen und ökologischen Prozesse in den Blick genommen, welche das Thema Nachhaltigkeit prägen. Beispiele für den Unterricht: Definition Nachhaltigkeit, Umweltschutz, (ethischer) Konsum, Umweltschutz als politische und gesellschaftliche Herausforderung, Mikroplastik, Mode.</p> <p><i>Handeln als VerbraucherInnen</i></p> <p>In diesem Inhaltsfeld sollen die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher reflektieren, die daraus resultierenden Konsequenzen herleiten und mögliche Handlungsalternativen entwickeln. Beispiele für den Unterricht: Naturkosmetik selbst herstellen, plastikfrei leben, Re- und Upcycling, Schulgarten gestalten, gesunde Ernährung, Medien – ihre Gefahren und der Umgang mit ihnen.</p> <p><i>Nachhaltiges Wirtschaften in einer globalisierten Welt</i></p> <p>Das Inhaltsfeld stellt die globale Herausforderung des Klimaschutzes sowie die Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung in den Fokus. Beispiele für den Unterricht: Energietagebuch, alternative Energieformen, Fridays For Future, Fairtrade, visuell gelenkt werden und lenken – Beeinflussung durch Schrift und Bild im Alltag (z.B. Werbung)</p> <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: schriftliche Klassenarbeit, Portfolio</p> <p>Zeitbedarf: 60 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben II: Persönlichkeitsentwicklung und Gefühlswelten</u></p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p>

SK 5 – 6

MK 2, 3, 5, 6

UK 1 – 2

RK 1 – 7, 9 – 11, 13 – 14, 16 – 21, 24, 26

PK 4, 6, 8, 11, 14 – 16, 19 – 21, 23 – 25, 42

Z 5, 10

Inhaltsfelder: Sich selbst erkennen – Vorbilder - Helden – Fantasie, Fantasy und Realität

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sich selbst erkennen

Dieses Inhaltsfeld ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Auseinandersetzung mit sich selbst, ihrer Persönlichkeit und ihrer Entwicklung im Spannungsfeld zwischen Individualität und sozialem Druck. Beispiele für den Unterricht: Sich selbst und Beziehungen in Bildern ausdrücken, soziale Medien, Gefühlswelten kreieren durch Farbe und Form als Ausdrucksmittel inneren Erlebens, Lektüre (z.B. *Janne Teller: Nichts*), Wahrnehmung durch fotografische Gestaltungsmittel, filmische Dokumentation als Strategie zur Reflexion flüchtiger Prozesse nutzen.

Vorbilder - Helden

Das Inhaltsfeld stellt die Heldinnen und Helden der Jugendlichen in den Vordergrund. Durch die Auseinandersetzung mit deren Vorbildfunktion und deren Einfluss auf die Schülerinnen und Schüler werden nicht nur Rollenbilder, sondern auch individuelle Entwicklungsschritte und tradierte Werte und Vorstellungen hinterfragt. Beispiele für den Unterricht: Märchen (Literatur und Film), Kindheitserinnerungen und individuelle Prägungen, Collagen, visuell gelenkt werden und lenken - Beeinflussung durch Schrift und Bild im Alltag, Ausdruckssteigerung/Emotionalisierung (inhaltliche und formale bildnerische Mittel), ggf. auch künstlerische Haltung in Bezug auf Motiv (kritisch-hinterfragend, bewundernd-idealisiert).

Fantasie, Fantasy und Realität

Die Kombination aus (individuellen), fantastischen Vorstellungen und medial vermittelter Fantasy finden hier im Spannungsverhältnis zur Realität des „wahren“ Lebens Eingang in dieses Inhaltsfeld. Beispiele für den Unterricht: Fantasy in Literatur und Film (Marvel, Herr der Ringe, Harry Potter, Anime, Manga...), Fantasien/Visionen plastische Gestalt geben, mit Bildern auf Bilder reagieren – Vorhandene Bildwelten verstehen, zitieren und neukontextualisieren zur Beeinflussung von Sichtweisen und Haltungen.

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: schriftliche Klassenarbeit, Lesetagebuch, Portfolio, praktische künstlerische Arbeit

Zeitbedarf: 50 Stunden

Unterrichtsvorhaben III: Theater

Seite 15 von 26

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

PK 12, 28, 31 – 44

Inhaltsfelder: Körperliche Ausdrucksmöglichkeiten – Raum und Bühne – Improvisation – Gestaltung – Probe und Aufführung – Reflexion

Inhaltliche Schwerpunkte:

Körperliche Ausdrucksmöglichkeiten

In diesem Inhaltsfeld lernten die Schülerinnen und Schüler, körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch zu variieren und sie rollenbezogen anzuwenden und erproben die Bewusstmachung und Entwicklung mimischer und pantomimischer Ausdrucksfähigkeiten. Beispiele für den Unterricht: spiegeln, plötzliche Mimikwechsel, Spiel mit lebenden Marionetten, der pantomimische TOC, theatrale Präsenz, ...

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/literatur/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/inhaltsfeld-theater.html>

Raum und Bühne

Die Schülerinnen und Schüler lernen hier den Raum / die Bühne (Positionierung, Raumwege) als wesentliche Komponente des Theaterspiels in seiner Wirkung kennen, beschreiben und gestalten. Beispiele für den Unterricht: Raumlينien- und -wege; Auftrittsübungen; unterschiedliche Bühnenformen, Nutzen von Spiel-Räumen jenseits der Bühne.

Improvisation

Theatrale Gestaltungsmittel für die Umsetzung von Texten werden in diesem Inhaltsfeld zunächst ermittelt. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und erproben dann die Wirkung von Kostümen, Requisiten, Bühnenbild, Licht, akustischen Mitteln (Musik, Geräusche, Stille) und medialen Einspielungen für eine Theaterproduktion und setzen diese funktional für das eigene Produkt ein. Beispiele für den Unterricht: Improvisationstheater (mit hinführenden Übungen und Warm-ups; Rate-, Einspring-, Gefühls- und Strukturspiel), improvisierend einen komplexeren Handlungsstrang entwickeln (u.a. ausgehend von nachgestellten Situationen auf Postkarten).

Gestaltung

Theatrale Gestaltungsmittel für die Umsetzung von Texten werden in diesem Inhaltsfeld zunächst ermittelt. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und erproben dann die Wirkung von Kostümen, Requisiten, Bühnenbild, Licht, akustischen Mitteln (Musik, Geräusche, Stille) und medialen Einspielungen für eine Theaterproduktion und setzen diese funktional für das eigene Produkt ein. Beispiele für den Unterricht: eine Szene in Schlaglichtbilder zerlegen, Schwarzlichttheater, Gesichter im Lichtkegel von Taschenlampen, Spielen im Stroboskoplicht/ die unterschiedliche Wirkung einer Szene bei verschiedener Beleuchtung, volle Ausleuchtung, einzelne Lichtquellen im Raum unterschiedlich positionieren.

Probe und Aufführung

In gemeinsamer Arbeit wird eine öffentliche Theaterraufführung geplant, organisiert und durchgeführt. Beispiele für den Unterricht: Sonderproben („Ganztag“), Stellproben (für Auf-/Abgänge, Lichtwechsel, Umbauten, Musik- und Toneinspielungen), Einzelproben (Sprache, körperlichen Ausdruck), Werbeplakate, evtl. Flyer und Programmheft, Sicherheitsbestimmungen, Generalprobe, kein Eintritt -> keine GEMA-Gebühr (Spenden!).

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler analysieren und beurteilen unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung der eigenen Aufführung. Beispiele für den Unterricht: Optimierung im Sinne einer Wirkungssteigerung, Feedback des Publikums.

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Theateraufführung

Zeitbedarf: 60 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV: Kreatives Schreiben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

RZ 1, 3 – 5, 14

PK 1 – 2, 4, 8

Inhaltsfelder: Lyrik – Kurzgeschichten / epische Kurzformen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Lyrik

Ausgehend von lyrischen Werken werden in die Schülerinnen und Schüler in diesem Inhaltsfeld angeleitet, eigene Schreibprodukte zu generieren. Beispiele für den Unterricht: Elfchen, Haikus.

Kurzgeschichten / epische Kurzformen

Der literarische Bereich der Kurzgeschichten wird hier exemplarisch beleuchtet, um ihn für eigene Produkte zu verwenden. Beispiele für den Unterricht: Künstlerische Produkte ausgehend von Kurzgeschichten (Collagen, Schuhkartons ...).

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: schriftliche Klassenarbeit

Zeitbedarf: 30 Stunden

Unterrichtsvorhaben V: Leben in einer heterogenen, multikulturellen Gesellschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

SK 5 – 6

MK 5 – 6

UK 1

RK 11, 20 – 21

PK 3, 6 – 9, 12, 29, 33

Z 1, 3 – 5, 10, 16

Inhaltsfelder: Individualität – Soziales Miteinander

Seite 17 von 26

Inhaltliche Schwerpunkte:

Individualität

In diesem Inhaltsfeld wird die Gesellschaft in ihrer multikulturellen, religiösen und geschlechtsoffenen Vielfalt in den Blick genommen, um den Schülerinnen und Schülern eine eigene Orientierung und Verortung in dieser sowie den toleranten und offenen Umgang mit Heterogenität zu ermöglichen. Beispiele für den Unterricht: Kulturcafés (Besuch / eigenes Kulturcafé gestalten – Speisen verschiedener Nationalitäten), Lektüre (z.B. *George*).

Soziales Miteinander

Die Übernahme sozialer Verantwortung in der Gesellschaft steht im Fokus des Inhaltsfeldes und wird exemplarisch, wenn möglich, erprobt. Beispiele für den Unterricht: Besuch im Altenheim, Clean up!, jugendliches Engagement in der Gesellschaft, politische Partizipation von Jugendlichen.

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: schriftliche Klassenarbeit

Zeitbedarf: 30

Summe Jahrgangsstufe 9/10: 230 Stunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz DKP die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- Persönlichkeitserziehung durch exemplarische Auseinandersetzung mit allgemeingültigen Problemen menschlicher Existenz
- Binnendifferenzierung durch verschiedene Arbeitstechniken und Materialien
- problematisierender, schülerorientierter und gegenwartsorientierter Unterricht
- sukzessive Medienerziehung (s. Medienkonzept)
- fächerübergreifende Aspekte
- transparenter Umgang mit Schülerinnen und Schülern in Hinblick auf die Leistungsbewertung
- gestaltungspraktisches Arbeiten zur Ausdruckverleihung individueller, subjektiver Erlebnisse, Sichtweisen und Haltungen
- erkennbar Problemorientierung zur zielgerichteten individuellen Auseinandersetzung und Gestaltung
- individuellen Förderung und Stärkung der Vielfalt durch ein differenziertes Angebot unterschiedlicher unterrichtsmethodischer Zugriffe

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Aufgabentypen und Benotung

Da das Fach DKP aus drei verschiedenen Fächern zusammengesetzt ist, muss diese Besonderheit auch bei der Leistungsüberprüfung berücksichtigt werden. Die Klassenarbeiten können demnach je nach Thema im Aufgabentyp variieren. Die Benotung erfolgt auf Grund der Raster zur Leistungsbewertung des jeweiligen Fachs, aus welchem der Themenschwerpunkt der Arbeit generiert wird.

Um der projektorientierten Arbeitsweise des Faches gerecht zu werden, können sich Klassenarbeiten auch auf diese Arbeitsphasen beziehen und dadurch individuelle Ausprägungen besitzen. Es gilt, die verschiedenen Zugänge der Schülerinnen und Schüler zu den Themen sowie ihre unterschiedlichen Ansätze zur Äußerung ihrer Kreativität zu berücksichtigen.

Zudem wird, in Übereinstimmung mit den Rahmenvorgaben des Landes NRW, eine Klassenarbeit pro Schuljahr durch eine andere Form der Leistungsüberprüfung ersetzt. Bei dieser kann es sich um ein Portfolio, eine Projektmappe, ein Lesetagebuch, ein aus einem Projekt erwachsenes Produkt, ein mediales Produkt (Hörspiel, Podcast, Film...), eine Aufführung o.ä. handeln. Auch hier sind die unterschiedlichen Ansätze der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

- 2 schriftliche Klassenarbeiten pro Halbjahr, Zeit: 90 Minuten
- einmal im Schuljahr: Ersatz einer schriftlichen Klassenarbeit durch eine andere Form der Leistungsüberprüfung (s.o.)

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Seite 20 von 26

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Ergebnisse der selbstständigen Erarbeitungen in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Präsentationen und Referate, szenisches Spiel/Rollenspiel/Planspiel)
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, literarische Produkte)
- (audio)visuelle bzw. mediale Beiträge (Podcasts, Filme, Lieder, ...)
- kurze Lernerfolgsüberprüfungen
- Projektarbeiten.

Da Projektarbeiten einen elementaren Stellenwert im Fach DKP haben, sind folgenden Bewertungskriterien besonders zu beachten:

- selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden/Aufnahme von Beratung.

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Dabei wenden die Fachlehrer und Fachlehrerinnen folgende Kriterien an:

- sachliche Angemessenheit
- Orientierung an den oben ausgewiesenen Kompetenzen der verschiedenen Bereiche
- Kontinuität in der Mitarbeit
- eigenständige Urteilsbildung
- themenübergreifende Verknüpfung
- angemessener Gebrauch von Fachterminologie
- sprachliche Richtigkeit und angemessene Darstellungsleistung.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Schülerinnen und Schüler können jederzeit den Stand ihrer Mitarbeit beim Fachlehrer erfragen. Schriftliche Überprüfungen können bei Bedarf benotet erfolgen. Zur differenzierten Aufschlüsselung von Leistungen s.o..

Anlässlich des Schülersprechtags können Schülerinnen und Schüler sich zusätzlich im Fach DKP beraten lassen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Da das Wahlfach DKP nicht in den verlaglich erfassten Fächerkanon fällt, stehen keine Lehrwerke zur Verfügung. Der Unterricht basiert auf von der Lehrkraft zusammen gestelltem Material.

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der DKP-Unterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern, welche er z.T. ja auch in sich vereint, und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln.

Zu nennen ist sind hier die Fächer Bio / Bio+ (-> Nachhaltigkeit), Musik / Kunst (-> Theater), Technik (-> Plotter) und die Zusammenarbeit mit den Medienscout. Außerdem ist die Schülergenossenschaft „The Honeybee Industries eSg“ ein wichtiger Kooperationspartner.

Vor allem das Fach Bio+ bietet im Bereich der Nachhaltigkeit Schnittstellen, die eine aktive Verknüpfung von Unterricht und Unterrichtsinhalten möglich machen. Ob zum Thema (Natur)Kosmetik, Umwelt, Ressourcen oder im Bereich des Schulgartens und der nachhaltigen / gesunden Ernährung, viele Unterrichtsvorhaben werden koordiniert und zum Teil gemeinsam in ihren verschiedenen Aspekten beleuchtet.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Fach DKP geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse aus DKP. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach DKP wird allen das Fach DKP unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft DKP ein.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen, eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Handlungsfelder	Handlungsbedarf	verantwortlich	zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>			
räumlich	Unterrichtsräume		
	Bibliothek		
	Computerraum		
	Raum für Fachteamarbeit		
	...		
materiell/ sachlich	Lehrwerke		
	Fachzeitschriften		
	Geräte/ Medien		
	...		
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>			
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>			
<i>Fortbildung</i>			
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>			
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>			